

Fortsetzung der Urteile der Presse zu: **Königin Victorias Briefwechsel.**

Berliner Lokal-Anzeiger v. 14. X.:
 das von Konter-Admiral z. D. M. Plüddemann in mustergültiger Weise ins Deutsche übertragen wurde, bietet eine außerordentliche Fülle an Interessantem und bisher Unbekanntem aus dem inhaltreichen Leben der Königin, aus dem komplizierten Mechanismus der Monarchie und Verfassung, aus Politik und Familie, aus den Angelegenheiten fast aller europäischen Länder.

Der Tag, Berlin, v. 15. X.:
 So reißt sich Blatt an Blatt, Dokument an Dokument, und man empfindet es dankbar, daß König Eduard durch seine Entschliebung, die Herausgabe dieses hochinteressanten Werkes zu gestatten, der Öffentlichkeit nicht nur einen Einblick in eine fast einzig dastehende Sammlung historischer Schriftstücke gewährte.

Frankfurter Zeitung v. 15. X.:
 Wir werden auf das Werk im Zusammenhange zurückkommen.

Zeitung Deutschland v. 16. X.:
 Es gibt kaum ein Land Europas und keine große europäische Angelegenheit dieser Epoche, auf die durch den Briefwechsel der Königin Viktoria nicht neues Licht fiel.

Berliner Morgenpost v. 15. X.:
 Ein neuer, wichtiger Beitrag zur Zeitgeschichte ist erschienen. Eine willkommenen Gabe für Politiker und Geschichtsforscher und auch für die, die die Könige und Fürsten gern einmal auch als — Menschen sehen möchten. Die Aufschlüsse und interessanten Mitteilungen, die diese Veröffentlichung bringt, sind überreich.

Kleine Presse v. 15. X.:
 Das Ergebnis war, daß die gesammelten Papiere eine Sammlung von Staatsdokumenten bilden, die wahrscheinlich einzig in der Welt dasteht.

Berliner Börsen-Courier v. 14. X. 1907:
 Ein so reiches Festmahl ist unsern Historikern selten bereitet worden und selten haben wir, die wir die Geschichte der letzten Jahrzehnte mit angesehen, mit erlebt oder doch ihre Nachwirkungen mit verspürt haben, einen so tiefen Einblick in die Werkstatt europäischer Politik tun dürfen! Kaum ein anderer europäischer Monarch hat sich jemals um die Angelegenheiten aller Staaten und um die gesamte europäische Politik in so eingehender Weise gekümmert wie Königin Viktoria von England. Die zwei Bände werden unsere Geschichtsschreiber und unsere politischen Kreise viel und oftmals beschäftigen, werden für immer zu den bedeutendsten Dokumenten gehören, die neuerdings unserer Geschichtsforschung übergeben worden sind, und werden wohl auch uns noch des öfteren Anlaß geben, auf die hervorragende Publikation zurückzukommen.

Dresdner Neueste Nachrichten v. 17. X.:
 das nicht nur bei Politikern und Historikern, sondern in allen Schichten dem regsten Interesse begegnen wird, bietet geschichtlich wie menschlich ein unendlich reiches Quellenmaterial.

Münchener Neueste Nachrichten v. 16. X.:
 überaus interessante Einblicke in die Geschichte der Mitte des verflorenen Jahrhunderts gewähren. Der weitere Wert der Tagebücher aber liegt in der anziehenden Beurteilung der europäischen Verhältnisse und leitenden Persönlichkeiten Europas, die damals die Politik des Kontinents maßgebend beeinflusst haben.

Kölnische Volkszeitung v. 16. X.:
 vielmehr sieht man in allen Schriftstücken die arbeitsame Geduld, mit welcher die Herrscherin ihr Interesse den geringsten Kleinigkeiten auf politischem und sozialem Gebiete im In- und Auslande zuwandte.

Norddeutsche Allgemeine Zeitung v. 17. X.:
 Ein Werk von hoher geschichtlicher Bedeutung ist im Buchhandel erschienen.

General-Anzeiger f. Oberhausen v. 16. X.:
 deren Persönlichkeit als Frau und Herrscherin uns aus dem soeben erschienenen zweibändigen Werke lebensvoll und sympathisch entgegentritt.

Kölnische Zeitung v. 17. X.:
 In der reichhaltigen Sammlung findet sich eine Fülle von Material, das entweder nach der historischen oder nach der menschlichen Seite Interesse bietet.

Schleswiger Nachrichten v. 18. X.:
 Unter den vielen interessanten Memoirenwerken, mit denen wir in der Gegenwart beschenkt worden sind, wird dies einen ganz besonderen Platz einnehmen.

Rheinischer Kurier v. 18. X.:
 Das Werk ist hochbedeutsam, und sein reicher Inhalt wird eine wahre Fundgrube sein für die Geschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die durch neue Dokumente eine wertvolle Ergänzung erhält.

Der Reichsbote v. 15. X.:
 Die englische Königin war nach ihren starken und ihren schwachen Seiten ganz Weib. Ihr Familienleben, ihr Verhältnis zu Mann und Kindern, war ja ein musterhaftes; das zeigen auch die bezüglichen Briefe, die zu den schönsten der Sammlung gehören.

Hannoversches Tageblatt v. 16. X.:
 Wir teilen aus dem wertvollen und inhaltsreichen Buche hier vier Briefe der Königin mit.

Hannoverscher Anzeiger v. 19. X.:
 Wir geben hier eine bunte Probe aus den inhaltsreichen Bänden. Für die Geschichte von ganz Europa ist diese Veröffentlichung von großem Werte.

Deutsches Volksblatt vom 16. X.:
 Unzweifelhaft: Königin Viktoria von England war nicht nur eine große Regentin, sondern auch ein echtes Weib im schönsten und edelsten Sinne des Wortes!

Neues Wiener Tagblatt v. 16. X.:
 Der bloße Auszug aus diesem gewaltigen Archiv gibt ein prachtvolles Bild dieser königlichen Frau, die eine der markantesten Erscheinungen des 19. Jahrhunderts war, voll zarter weiblicher Eigenschaften und voll von großer staatsmännischer Konzeption. In das intime Heiligtum ihres Tagesbuches verzeichnet sie auch die Abneigung, die sie ab und zu gegen manche ihrer Berater, gegen leitende Staatsmänner und gegen die parlamentarischen Führer hegte, aber nicht minder auch die begeisterte Verehrung, die sie im entscheidenden historischen Augenblicke den politischen Koryphäen ihres Landes zollte.

Pester Lloyd v. 16. X.:
 König Eduard VII. bereitet der politischen und literarischen Welt eine in ihrer Art ganz einzige Überraschung.

Neue Zürcher Zeitung v. 20. X.:
 . . . die beiden Bände genügen, um uns einen vollen Einblick in das Leben und die Tätigkeit einer sehr bedeutenden Frau zu gestatten, die einer Zeitperiode Englands ihren Charakter und ihren Namen aufgeprägt hat.

Königsberger Hartung'sche Zeitung v. 17. X.:
 bilden den Hauptinhalt, wie sich von selbst versteht, politische Aktionen, die sich darin in alter oder neuer, immer aber in interessanter Beleuchtung widerspiegeln.

Leitartikel und Feuilletons bringen ferner:

Bayerische Landeszeitung.
 Der Geselliqe.
 Schlesische Volkszeitung.
 Hamburger Nachrichten.
 National-Zeitung.
 Erfurter Allgemeine Btg.
 Geraer Btg.
 Meißener Tageblatt.
 Stralsundische Btg.

Dortmunder Btg.
 Ostsee-Btg.
 Danziger Neueste Nachrichten.
 Bresfelder Zeitung.
 Breslauer Btg.
 Voigtländischer Anzeiger.
 Königsberger Tageblatt.
 Chemnitzer Volksstimme.
 Dresdener Nachrichten.

Kreuz-Zeitung.
 Geratisches Tageblatt.
 Hamburger Fremdenblatt.
 Deutsche Tages-Zeitung.
 Hannoverscher Courier.
 Germania.
 Königsberger Allgemeine Btg.
 Württembergische Btg.
 Magdeburgische Btg.

Erfurter Allgemeine Btg.
 Altonaer Nachrichten.
 Ostdeutsche Rundschau.
 Bayerischer Courier.
 Neue Badische Landeszeitung.
 Niederrheinische Volkszeitung.
 Berliner Abendpost.
 Schlesische Zeitung.
 Die Post. Und viele and. mehr.

Roter Bestellzettel liegt bei.
 Berlin, Oktober 1907.

Karl Siegismund.